№ 148. Der 1837.

Breslauer Beobachter.

Ein unterhaltendes Blatt für alle Stände,
als Ergänzung zum Breslauer Erzähler.

Dienstag, den 12. December. Dritter Jahrgang.

Redaktion und Expedition: Buchhandlung von Heinrich Richter, Ring Nr. 51, im halben Mond.

Topographische Chronik Schlesiens.

Merkwürdige Dörfer, Burgen und Bäder Schlesiens.

Querbach, Kreis Löwenberg, von Löwenberg S.S.W. 4 M.; 225 H., 1000 Einw., 1 ev. Sch. — Unfern des Dorfes wurde 1770 ein Kobaltbergwerk angelegt, von dessen Gruben: »Friedrich Wilhelm« u. »Maria Anna« nur die letztere betrieben wird. Zu einem Ctnr. Kobalt-Schlich (gestoßenes reines Erz) müssen 400 Ctnr. Gestein gefördert werden. Man bereitet aus ihm in dem hiesigen Blaufarbenwerke die zur Porzellan-Glasmalerei und dem Wäschblau nöthige Schmalte.

Historische Skizzen aus Schlesiens Vorzeit.

Das Wiedersehen am Kreuze zu Bruneck.

Romantisches Gemälde aus der Vorzeit von Ratibor, nach einer handschriftlichen Urkunde, von Eduard Franke.

(Fortsetzung.)

»So flieh nur, Du angsterfülltes Roß!« spottete Utop, seinen ungeheueren Knebelbart streichend, und einen mächtigen Humpen Wein hinunterstürzend. »Hohohahahihiho! Ich bin auch kein Verächter der Frauen, aber stöhnendes, seufzendes Geliebel ekelt mich an.

Uebrigens, mein ehrenwerther Emanuel von Mondenschein und Rosenlauben, paßt Du nicht in unser jetziges Handwerk. Hohohahahihiho! täglich und stündlich stehe ich in Angst und Gefahr, durch des Weiberhelden Gewissenhaftigkeit in unserm verborgnen Vorhaben verrathen zu werden. Hohohahahihiho! Das alte Steinnest, welches die trägen und bequemen Mönche uns um so theures Geld abgelassen haben, würde ja einfallen, wenn wir die feuchten Mauern nicht restaurirten. Doch morgen Nacht soll Freude hier laut tönen, wenn unseren Kameraden der auszuführende Streich gelingt. Vivat, Utop,« setzte er hinzu, »morgen Nacht plündern wir des Herzogs Uladislaws Geldtruhen, und zünden sein Nest von Schloß an, mögen die Ratiborer Bürger die Fackel auslöschen, die wir ihnen freundlich anzuzünden gedenken. Alles soll vortrefflich gelingen, wenn Du, mein theurer Ritter uns nur keine Schwierigkeiten machen wolltest. Doch da fällt mir glücklich etwas ein, hohohahahihiho! Dem begierigen Hechte wird ein Köder zugeworfen, und dies ist Anna. Dann können wir sorglos an das Werk schreiten, dann ist er beruhigt, wenigstens so lange, bis wir ihn gelegentlich in das Land der Nimmerwiederkehrenden zu versenden gut finden. Hohohahahihiho! Doch,« setzte er mit sich selbst redend hinzu, »ich hätte ja bald auf mein einsames gefangenes Täubchen vergessen; Utop trinkt Wein, aber er will auch freien; hohohahahihiho!«

Bei diesen Worten erhob er sich taumelnd, und näherte sich der getäfelten Wand, aus welcher ohnlängst jener leise Seufzer ertönt war. Auf den Druck seiner Hand sprang eine künstlich verborgene Thüre auf, und eine wunderholde Mädchengestalt in einen weiten Schleier gehüllt, trat geisterähnlich aus dem engen Gemach.

Es war die unglückliche Maja.

Ihre Geschicklichkeit im Schwimmen hatte sie an jenem unglücklichen Abende wohl gerettet, allein der tiefe Schmerz ihrer Seele, bei der Verworfenheit eines Mannes, den sie mit aller Stärke der ersten innigsten Liebe verehrte, überwältigte sie, und sie verbarg ihre Rettung unter dem Anschein des Todes. — Zugleich aber fühlte sie in ihrer Brust den Drang, den dem Geliebten gegebenen Schwur, nicht von ihm zu weichen, wie unwerth er auch ihrer Liebe sei, zu erfüllen. Sie beobachtete daher verborgen seine Schritte, und da sie ihn den Weg nach Neisse einschlagen sah, so folgte sie ihm dort unerkannt. Auf allen seinen Wegen war sie unsichtbar seine Begleiterin, und als sie der Zufall die Bekanntschaft des Utop machen ließ, nahm sie um so eher die Einladung des Kriegers an, in schützende Verborgenheit dem Geliebten nach Ratibor zu folgen, als sie dort in den zahllosen Gemächern des Dominikanerhauses sicher

und unerkannt weilen konnte. Doch ein herbes Loos wartete ihrer treuen Liebe. Nicht allein, daß die Ueberzeugung, Emanuel hege eine glühende Leidenschaft für eine holde Jungfrau, die liebenswürdige Anna Wilczek, sie mit unnennbarem Weh ergriffen hatte, sondern die Entdeckung, wie in der Brust des rohen Utop eine unlautere Flamme erwacht sei, ließ sie vor Schrecken erbeben. Der ungestüme Mann war auf unausstehliche Weise für das holde unglückliche Mädchen entbrannt, und entschlossen, alles aufzubieten, die schöne Beute ungestört zu besitzen; deshalb sein heuchlerisches Schweigen gegen den Ritter von der Brühl, sein falsches Vorgeben, die Begebenheiten desselben seien ihm fremd und unbekannt, als derselbe sie ihm mittheilte. —

Mit schüchterner Geberde, und mit jenem Ernst und verachtender Strenge im Blicke, den die Unschuld holder Jungfräulichkeit so treffend anzuwenden weiß, verließ Maja ihren Aufenthalt hinter der getäfelten Wand der Mauer des Gemaches. —

Mit liebender Ungeduld eilte ihr Utop entgegen, sie mit Zärtlichkeit an seine Brust zu schließen.

»Hohohahahihiho! Mein süßes Kind, die Zeit ist günstig, wir wollen den Becher der Lust mit vollen Zügen schlürfen.«

Erzürnt stieß ihn die Jungfrau von sich.

»Du bist eigensinnig, meine Taube,« sagte der Kriegsmann, »warum aber, weißt Du nicht, daß Du allein in meiner Gewalt bist.«

»Wohl weiß ich es, Utop,« sagte mit Festigkeit das Mädchen, und mit jener Würde, die ihren Worten um so mehr Nachdruck verlieh. »Doch Ihr wollt den Lohn, bevor Ihr die Arbeit oder das Werk verrichtet. Bei meinem Worte, dies liegt nicht in unserer Verabredung. Wie wäre es denn, was Ihr mir verheißen? hieß es nicht eine mehrmonatliche Frist, um dem falschen Ritter für seine Untreue durch unsichtbares Umschweben seiner Schritte in diesen Mauern eine rächende Mahnung an vergangene Tage zu werden, und sind es nicht wenig Wochen, daß ich hier bin, und Ihr wollt meinem Schmerze und meiner Trauer Hohn bietend, jetzt mich schon stören, und Lohn in einer Neigung für Euch verlangen, die ich doch jetzt zu fühlen nicht im Stande bin? fürwahr, sein Wort brechen ist für ein Weib schändlich, einen Mann hingegen stempelt es mit Verachtung!«

»Hohohahahihiho!« schrie der Krieger, »Eure Worte und Eure Moral sind nicht für Herzen meines Schlages; eine Draufgabe von Euren würzigen Lippen habe ich doch wohl verdient!« und bei diesen Worten nahte er sich dem Mädchen, sie zu umarmen. Doch mit rascher Hand und flammendem Zornesblicke entriß sie seinem Gurte den Mailänder Dolch, und ihn auf seine Brust zuckend, rief sie:

»Wag es, Elender, mich mit Deinen sinnlichen Händen zu berühren; — erkenne den Werth reinen Jungfrauensinnes. Meine Unschuld wird gerechtfertigt und die Schmach meiner angeblichen ehrlosen Geburt getilgt werden. Ich habe des biederen Ritters Erzählung in meiner Verborgenheit gehört, und ihm vergeben. Dich verachte ich, da nur Fröhnung der groben Lüste bewog, mir eine Freistatt zu gewähren. Jetzt verlasse ich diese Halle, die Wohnung der verborgenen Räuber, um ihn zu retten, da er in meinem Herzen gerechtfertigt ist.«

Bei diesen Worten schritt sie mit stolzen Schritten an Utop vorüber, ihm einen Blick der tiefsten Verachtung zuwerfend, hüllte sich in ihren langen Schleier und schritt gespensterartig unaufgehalten durch die Thüre dem Freien zu, welches ihr durch die verschiedenen engen Gänge des Hauses auch leicht gelang, da sie Niemanden antraf, der ihrer Flucht hinderlich gewesen wäre, im schlimmsten Falle sie ihrer Rolle eingedenk, auch leicht als ein Wesen höherer Art, dessen Daseyn in damaliger abergläubischer Zeit überall genährt war, unangehalten und ungefährdet hätte fliehen können.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen.

Ueber einige Maximen.

»Man hat in London, so wie in andern Seehandelsstädten die bekannte Küchenmaxime: daß manche Dinge, die leicht faulen, sich besser halten, wenn man sie durch Seewasser zieht, sogar bis auf den moralischen Menschen ausgedehnt, »böse Buben werden zur See besser.«

Ich weiß nicht, ob diese Maxime sonderlich viel mehr werth ist, als eine andere sehr bestrittene, von der ich in Wahrheit nicht zu sagen weiß, aus welcher Küche sie eigentlich in die andere gekommen ist; aus der mit dem Präceptorstuhl und Präceptor in die mit dem Feuerherd und Koch, oder umgekehrt. — Ich meine nämlich die: »Was man bald gahr haben wolle, müsse man vorher brav klopfen.«

Daß die Versuche, aus bösen Buben, wo nicht gute Buben, doch wenigstens gute Exbuben zu machen, so häufig fehlschlagen, rührt — wie so mancher Fehltritt in Theorie und Praxis in der Welt — blos daher, daß man noch keine rechte Definition von einem bösen Buben hat.

Man hat allerdings Beispiele, daß manche durch Seereisen besser geworden sind, wie bekanntlich der Madeira, oder durch Klopfen, wie die Hammelskeulen. — Aber sonderbar, es muß auch da immer ächter Madeira seyn, was man einschifft, und derbes, gesundes Hammelfleisch, was man klopft, sonst wird in Ewigkeit nichts daraus. — Hätte Cook unsere berühmten Saale- und Werraweinchen drei Mal um die Welt, und sechs Mal unter der Linie weggeschleppt, so hätte er am Ende vermuthlich Essig, oder wohl gar etwas Erbärmlicheres mit zurückgebracht. Und was aus den Schinken der Urgroßmütter unserer Wollheerden, selbst unter der Stampfmühle, werden würde, lieber Himmel, daran mag ich gar nicht denken; animalischer Flachs vielleicht! Dieses ist der Fall mit den sogenannten bösen Buben.«

Könnte man Lichtenbergs Worte nicht auch auf so manches Andere anwenden? Könnten namentlich die Herren Weltverbesserer sich nicht daraus eine gute Lehre schöpfen? Aber diese Herren sehen allein so tief, daß ein Mann wie Lichtenberg nicht erst gehört zu werden braucht!

Der Brauerssohn.

Es war ein Brauer, der war reich
Und hatte sechszehn Knechte,
Drum soll sein hoffnungsvoller Zweig
Sich werfen auf die Rechte.

Der Sohn, vom guten Bier gebläht,
Thut schwer sein mensa fassen,
Und steigt, geprügelt und geschmäht,
Gar langsam durch die Klassen.

Der Rektor, trotz des alten Bier,
Auf Ehre hielt und Wahrheit,
Rückt unserm Brauer in die Thür,
Und setzt ihm's Ding in Klarheit.

„Eu'r Sohn ist brav, doch, lieber Mann,
Nicht zum Gelehrten tüchtig,
Drum haltet ihn zu Anderm an,
Bedenkt, die Zeit ist flüchtig!"

„Ei," — sprach der Brauer, — „ich bin reich,
Und habe sechszehn Knechte,
Drum soll mein Sohn, zum Trotze Euch,
Sich werfen auf die Rechte!"

Und kauft ihm für ein schön' Stück Geld
Papier und Buch und Federn,
Und wo der Bub den Strang nicht hält,
Hilft er ihm nach mit Ledern.

Und schimpft dabei: „Bin ich doch reich,
Und habe sechszehn Knechte,
Du Hund, ich hau Dich windelweich,
Lernst Du mir nicht die Rechte!"

So muß der Junge, grau und alt,
Sich die Matrikel kaufen,
Und manch' Semester mit Gewalt
In die Pandekten laufen.

Doch hält er sonst sich ehrenwerth,
Kauft sich die schönsten Mützen,
Und läßt zu Vieler Schreck sein Schwert
In manchem Zweikampf blitzen.

„Herr Rektor, hä, wie nun gesinnt? —
Doch laßt Euch das nicht kränken:
Bringt's zum Minister auch mein Kind,
Er wirds Euch nicht gedenken."

Mit Angst und ziemlich schlecht testirt,
Geht drauf in Gottes Namen,
Vom Alten prächtig ausstaffirt,
Der Junge zum Examen.

Und nach dem Schluß, da hört er schon
Von fern die Stimm' erschallen:
„Wie ist's? Bist glücklich durch mein Sohn?"
„„Durch wohl, doch ach — gefallen!""

„O, daß ein Donnerwetter gleich
Die Kerls um's Leben brächte!
Bin ich zu solchem Schimpfe reich,
Und habe sechszehn Knechte!?"

Das Schimpfen ist erlaubt und gut,
Nur darf's der Staat nicht hören,
Drum muß acht Tag' in sich're Hut
Sich noch der Alte scheeren.

Der Sohn pflegt drauf der Bärenhaut,
Thät Kart' und Würfel kaufen,
Und, was der Alte sich erbraut,
Verspielen und versaufen.

Der Alte sank vor Gram ins Grab,
Und von den sechszehn Knechten
Ging einer nach dem andern ab,
Vom guten bis zum schlechten.

Als Letzter im verpraßten Haus,
Den weißen Stab in Händen,
Zog dann der Sohn zum Thor hinaus.
So that das Lied sich enden.

G. F.

Geschichte.

Unter menschlichen Schriften ragt an Würde und Ansehen die bürgerliche Geschichte hoch hervor. Ihrer Treue nämlich sind die Beispiele der Vorfahren, der Wechsel der Dinge, die Grundfesten bürgerlicher Klugheit, der Menschen Name und Gerücht anvertrauet. Zu ihrer Würde tritt ihre Schwierigkeit, die eben so groß ist. Denn den Geist in das Vergangene zurückziehen und ihn gleichsam alt machen, die Bewegungen der Zeiten, die Charaktere der Personen, der Rathschläge Gefahren, der Handlungen (als wären sie Gewässer) verborgene Leitungen; das Innere äußerer Vorwände, die Geheimnisse der Regierung mit Fleiß zu erforschen, sie treu und frei zu erzählen, hell endlich vor Augen zu stellen, dazu gehört große Mühe und ein großes Urtheil, insonderheit da alles Alte ungewiß, das Neuere mit Gefahr umwunden ist. Daher denn auch dieser Geschichte viel Fehler umherstehen, indem Einige statt ihrer dürftige, gemeine, sogar unanständige Erzäh-

lungen vortragen, Andere Partikular-Berichte und Geschwätz darüber eilfertig in ungleichem Gewebe zusammenflicken, Andere die Titel der Begebenheiten nur durchlaufen; wiederum Andere jede Kleinigkeit, die zur Sache nichts thut, verfolgen; Einige aus gar zu großer Nachsicht gegen ihren eigenen Witz Vieles kühn erdichten; Andre zwar nicht das Gepräge ihres Geistes, desto mehr aber ihrer Affekten den Begebenheiten eindrücken und zufügen u. s. w.

(Baco Verulam. de augmentis scientiarum L. II. cap. 5, nach Herders Uebersetzung*.)

Lokales.

Eine kleine Rüge.

(Eingesandt.)

Wer sich in der Nothwendigkeit befindet, von einem der an einigen Plätzen der Stadt haltenden Fiaker Gebrauch machen zu müssen, hat gewiß, wie Referent, dabei manche Unbill durch Verzögerung, Preiserhöhung bei schlechtem Wetter ꝛc. erdulden müssen, allein dies Unangenehme wird noch durch den leidigen Brotneid Mancher dieser Personen vermehrt, die sich um den Fahrlustigen drängen, und ihn fast mit Gewalt zwingen wollen, in diesen oder jenen Wagen zu steigen.

Ein solches Benehmen, bei dem man Gefahr läuft, seine gesunden Gliedmaßen zu riskiren, kann wahrlich nicht zum Gebrauch der ohnedem in ihrer jetzigen Gestalt sehr entbehrlichen Fiaker reizen, und raubt demjenigen der Lohnfuhrherren, dessen Gehülfen minder zudringlich sind, das Brot.

Nach dem Reglement hat jeder Kutscher die Verpflichtung, bei seinem Fuhrwerk zu bleiben, nicht aber das Publikum als gute Beute zu betrachten, und wie ein Aar über dasselbe herzufallen, wenn es in sein Bereich kommt. Möchten doch die Herren Fuhrwerksbesitzer in ihrem und des Publikums Interesse diesem sehr eingerissenen Uebel steuern, sie würden sich den aufrichtigsten Dank verdienen! — a —

*) Möchten doch die geistlosen Zusammenstoppler historischer Notizen obige Worte des großen Mannes bedenken! Was für einen Begriff muß man sich von dem Geschmack unserer Zeit bilden, wenn man die Geschichte, diese untrügliche und unvergleichliche Lehrerin des Menschengeschlechts von manchem unbefugten Schreiber so schnöde verhunzt sieht! Ehe das Volk auf diese Weise mit der Geschichte bekannt gemacht wird, ist es besser, es bleibt ganz unwissend. Nur durch den Geist, den wir in die Geschichte bringen und aus ihr ziehen, wird uns Menschen- und Völkergeschichte nützlich. Geistlos zusammengestellte Fakta stehen unfruchtbar da.

Lückenbüßer.

Die Leser.

Finden mag, was Jeder verlangt. Nicht Allen ist Eines
Angenehm: Der pflückt Rosen sich, Jener den Dorn.

Wahlspruch.

Niemals werde der Feind mir verunglimpft, ist er ein guter!
Niemals werde gelobt, ist er ein schlechter, der Freund!

Theater-Repertoir.

Dienstag, den 12. December: „Die Reise zum Pferderennen und zur Thierschau nach Breslau.“ Lokalposse in 4 Akten.

Markt-Preise.

Lebensbedürfnisse.	Sgr.	Maaß pro
Rindfleisch	2½	Pfund
Kalbfleisch	2¾	—
Schöpsenfleisch	2½	—
Schweinefleisch	2½	—
Schinken	—	—
Kappaun	12—16	Stück
Gänse	20—35	Paar
Enten	8—12	—
Hühnchen	4—5	—
Hühner	5—6	Stück
Tauben	2½—3	Paar
Rehkeule,	40—45	—
Rehrücken	40—45	—
Hasen	10—11	Stück
Auerhühner	30	—
Auerhähne	30	Stück
Wilde Schweinskeule	—	Pfund
Wild Schweinefleisch einzeln das Pfund	3	—
Eier	3½	Mandel
Butter	9—11	Quart

Der Breslauer Beobachter erscheint wöchentlich 3 Mal (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) zu dem Preise von 4 Pfennigen die Nummer, oder wöchentlich für 3 Nummern 1 Sgr., und wird für diesen Preis durch die beauftragten Colporteure abgeliefert. Jede Buchhandlung und die damit beauftragten Commissionäre in der Provinz besorgen dieses Blatt bei wöchentlicher Ablieferung zu 15 Sgr. das Quartal oder 39 Nummern, so wie alle Königl. Post-Anstalten bei wöchentlich dreimaliger Versendung zu 18 Sgr.